

Anschwellender Sprechsalat

Jeweils zwei Spieler finden sich zu einem Paar zusammen. Die Paare verteilen sich im Raum und beginnen ein gedämpftes Gespräch. Sie erzählen einander etwas über Vorlieben, Pläne, Erlebnisse oder was ihnen eben gerade so einfällt. Allmählich wird das Gespräch aller Beteiligten lebhafter, lauter, immer lauter. Die Unterhaltung wird mühsam, Mitteilungen müssen wiederholt werden, akustische Missverständnisse häufen sich. Schließlich schreien alle einander an. Den anschwellenden Sprechsalat halten wir als Schreiorgie eine Weile durch. Die Teilnehmer sind vorher darüber informiert worden und versuchen bis zuletzt, sich verständlich zu machen und zu verstehen. Auf diese Weise sind sie gezwungen, überdeutlich zu artikulieren. Auf ein vorher vereinbartes Zeichen des Spielleiters wird die Kommunikation abrupt abgebrochen. Für einige Momente genießen wir die eintretende Stille.

A-E-I-O-U

»Ahhh!« Das gedehnte A hört man, wenn jemand angenehm überrascht ist. Auf wieviel Arten können wir das A noch artikulieren? Wir setzen uns in einen losen Kreis und probieren es aus: Kurz, lang, gehaucht, gebrüllt, im Stakkato usw. Was kann man damit ausdrücken? Freude, Ärger, Zorn, Liebe ... Wenn wir das A entsprechend behandelt haben, untersuchen wir alle anderen Vokale auf dieselbe Weise. Auch Zwielaute nehmen wir hinzu (au, eu, ai ...)



Betonung und Sprechpause

Sätze verändern ihren Sinn, je nachdem, welche Silben oder Worte man betont. Wir versuchen es und erklären die Bedeutungsunterschiede:

Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.
 Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.
 Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.
 Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.
 Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.
 Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.
 Der Mann hat dem Jungen den Weg gezeigt.

Auch die Sprechpause gehört an die richtige Stelle:

»Hinrichten, nicht begnadigen!«
 »Hinrichten nicht, begnadigen!«
 Nichts, würdiger Herr!
 Nichtswürdiger Herr!
 Der Lehrer sagt, der Schüler sei ein Esel.
 Der Lehrer, sagt der Schüler, sei ein Esel.